

Veranstaltung Nr. 19/04/312

Warum kümmert sich denn nicht die Politik? – Die Öffentlichkeit und ihr Verdruss mit der Demokratie

- Zielgruppe:** Migrantinnen und Migranten sowie alle Interessierten
- Termin:** Montag, 29. Juli – Freitag, 2. August 2019
- Tagungsort:** Villa Welschen, Am Lehmstich 15, 33813 Oerlinghausen
- Tagungsleitung:** Karsten Pieper, Soziologe M. A.
- Tagungsgebühren:** 100,00 € für Seminarkosten, Unterkunft und Verpflegung

Inhalte:

Politikverdrossenheit bezeichnet ein gesellschaftliches Klima von Stimmungen und Einstellungen, das durch Unzufriedenheit, Ablehnung und Misstrauen gegenüber dem politischen System gekennzeichnet ist. Diese Verdrossenheit äußert sich in sinkender Wahlbeteiligung, laut geäußerter Kritik oder auch Interessenslosigkeit, nachlassender Parteienbindung, fehlendem Nachwuchs in den Parteien und politischen Verbänden aber auch in der Gruppe der Politikerinnen und Politiker. Dabei kann diese Unzufriedenheit allgemein auf das politische System und die Institutionen oder aber auch gegen einzelne politische Vorgänge oder aktuelle Akteurinnen und Akteure in der Politik gerichtet sein.

Das Seminar wird sich mit dieser zunehmenden Politikverdrossenheit und schwelenden Vertrauenskrise in der parlamentarischen Demokratie beschäftigen. So wird die Debatte rund um wahrgenommene Defizite und Fehlleistungen der Politik, rund um ein "Scheitern der Politik" in diesem Seminar eingefangen werden, um kritisch zu reflektieren, mit welchen Herausforderungen und Zielkonflikten sich die politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger alltäglich konfrontiert sehen. Die Rolle der Öffentlichkeit wie auch die Rolle der Medien werden dabei in den Blick genommen ebenso wie die Unterschiede politischer Partizipationsmuster verschiedener Generationengruppen. Die Teilnehmenden sollen eingeladen werden, die eigenen politischen Handlungsspielräume zu erkennen; sie sollen als Bürgerinnen und Bürger angeregt werden, am politischen Leben in der Gesellschaft zu partizipieren.

Ziele:

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden weitergehendes Grundwissen zum Funktionieren unseres politischen Systems zu vermitteln und anhand aktueller politischer Debatten die Herausforderungen einer parlamentarischen Demokratie zu diskutieren.

- ◆ Umfassendes Verständnis zum politischen System der Bundesrepublik Deutschland und Sensibilisierung für politische Prozesse und Wirkungswege
- ◆ Vermittlung konkreter Hilfestellung im Umgang mit Negativbotschaften und Meinungsmache demokratiefeindlicher Gruppierungen und Populisten
- ◆ Eigene Erprobung der Verteidigung freiheitlich demokratischer Werte und Anregung zu Partizipation und Teilhabe

Diese Ziele sollen durch partizipative Methoden erreicht werden, mit denen die Teilnehmenden dazu angeregt werden, in kleinen Arbeitsgruppen die verschiedenen Themen eigenständig zu erarbeiten und gezielte Fragestellungen kritisch zu reflektieren. Die Diskussionen in der Gruppe sollen die Teilnehmenden in ihrer Selbstsicherheit stärken, und sie in die Lage versetzen, eigene Positionen und Beobachtungen vorzutragen bzw. sich mit den anderen Teilnehmenden wertschätzend auszutauschen.

Förderung:

Für das Seminar wurde als Unterträger der AKSB eine Förderung bei der Bundeszentrale für politische Bildung beantragt.

